

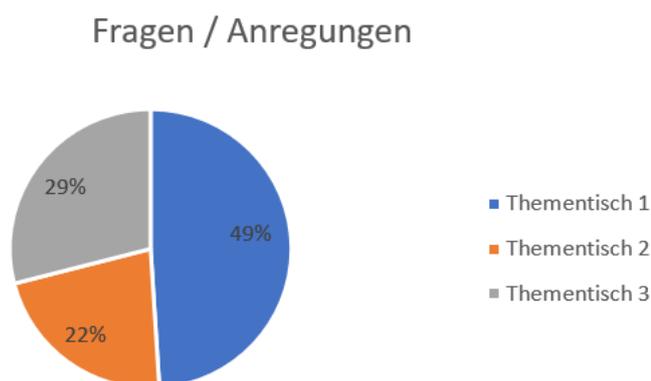
Zusammenfassung des Austausches der Bürgerveranstaltung „Königspark“ vom 06.07.2023

Am 06.07.2023 fand im Dorfgemeinschaftshaus Diepensee die 2. Bürgerveranstaltung zur Quartiersentwicklung „Königspark“ statt. Dazu luden die Stadt Königs Wusterhausen und die DLE Land Development GmbH interessierte Bürger ein.

Im ersten Teil der Veranstaltung wurden die Grundzüge der Planung vorgestellt und wesentliche Eckpunkte erläutert. Die Projektvorstellung konnte sowohl vor Ort als auch Online verfolgt werden und hatte ein Publikum von mehr als 100 Teilnehmern. Im zweiten Teil hatten die anwesenden Bürger die Gelegenheit, an drei Themen-Tischen mit den jeweiligen Fachplanern ins Gespräch zu kommen, um wichtige Fragen zu stellen sowie Anregungen und Hinweise beizutragen. Die einzelnen Fragen und Anregungen, sortiert nach den entsprechenden Themen, sind im Weiteren zusammengefasst. Darüber hinaus wird in der Rubrik „Diskussion“ der Inhalt des Austausches zwischen Bürgern und den Fachplanern kurz zusammengefasst.

Statistische Auswertung:

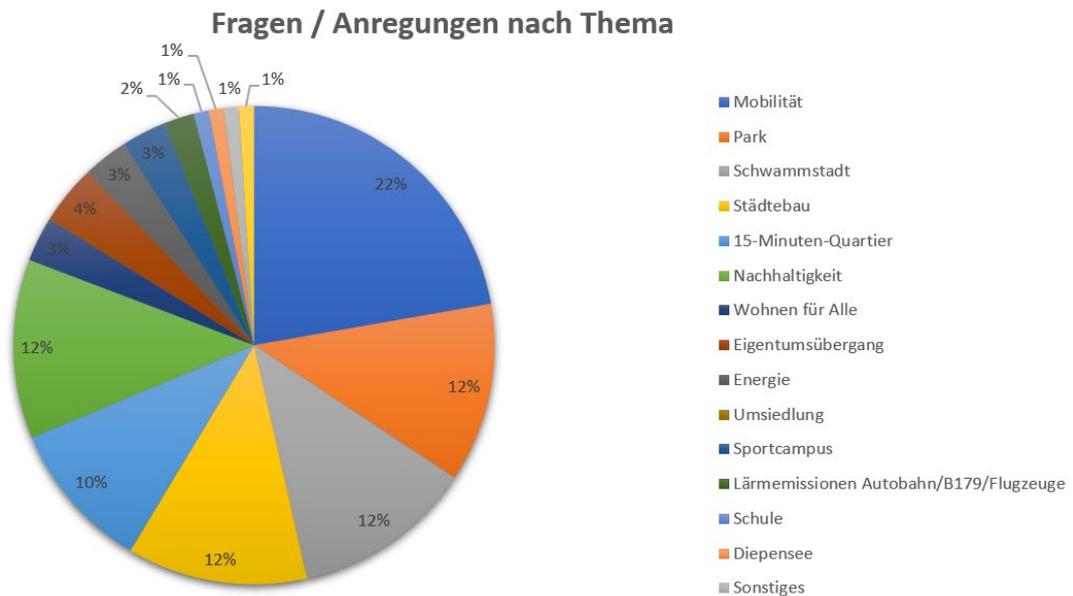
Die meisten Fragen und Anregungen wurden mit 49 Prozent am Thementisch 1 (Städtebau/soziale Infrastruktur) beigetragen (siehe Grafik 1), gefolgt vom Thementisch 3 (Freiraum/Ökologie und Nachhaltigkeit) mit 29 Prozent und dem Thementisch 2 (Verkehr/technische Infrastruktur) mit 22 Prozent.



Grafik 1: Der Anteil der Beiträge durch Bürger an den jeweiligen Thementischen

Mit 22 Prozent war das Thema „Mobilität“ das meistbesprochene im Rahmen der Bürgerveranstaltung. Die Themen „Park“, „Schwammstadt“, „Städtebau“ und Nachhaltigkeit folgten mit jeweils 12 Prozent anteiliger Beiträge. Ein Anteil von 10 Prozent an allen geäußerten Fragen und Anmerkungen konnte dem

Thema „15-Minuten-Stadt“ zugeschrieben werden. Weitere Themen (siehe Grafik 2) waren mit einem Anteil von jeweils 1 Prozent bis 4 Prozent in der Bürgerveranstaltung vertreten.



Grafik 2: Aufteilung der Fragen und Anregungen sortiert nach einzelnen Themen

Tisch 1 - Thema: Städtebau / soziale Infrastruktur:

Beim Thema „Städtebau und soziale Infrastruktur“ interessierten die Bürger vor allem Sachverhalte, wie die Geschossigkeit von Gebäuden, das Verhältnis zwischen Wohnungsbau und Gewerbe, sowie die Auswirkungen von 2.500 neuen Wohneinheiten für die Gesamtstadt Königs Wusterhausen. Darüber hinaus wurden auch Schwerpunkte wie bezahlbarer Wohnraum und Seniorenwohnen besprochen.

Fragen:

- Was bedeuten 2.500 neue Wohneinheiten für Königs Wusterhausen in Bezug auf den Verkehr, das Angebot an Kita-Plätzen und Grünflächen?
- Welche GFZ (Geschossflächenzahl) und welche GRZ (Grundflächenanzahl) sind für die einzelnen Quartiere vorgesehen? (Kennzahlen zur Grundstücksausnutzung)
- Welche Nutzungen sind geplant?
- Welche Nahversorger und Einkaufsmöglichkeiten sind geplant?
- Soll es im Quartier Einfamilienhäuser geben?
- Wohin werden die im Königspark bestehenden Gewerbebetriebe verlagert?
- Wie hoch ist die Geschossigkeit der einzelnen Gebäude?
- Wie soll das Verhältnis zwischen Wohnungsbau und Gewerbe im „Königspark“ aussehen?

- Welche Räume können für Jugendliche und deren Aktivitäten geschaffen werden?
- Anstatt innerhalb der Quartiere: Gibt es die Möglichkeit, den sozialen Mix auch innerhalb eines Gebäudes umzusetzen?
- Wie gelingt es, einen Architekturmix innerhalb eines Quartiers zu realisieren?
- Sind Programme zur Finanzierung von gefördertem Mietwohnungsbau vorgesehen?
- Wie hoch ist der Anteil von Privaten und öffentlichen Nutzungen/Gebäuden?
- Wie wird das Thema der „Überhitzung von Gebäudevolumen“ behandelt?
- Wie würde der Königspark im Vergleich zu aktueller Planung aussehen, wenn er nach dem bestehenden Bebauungsplan (Gewerbe) gebaut worden wäre?

Anmerkungen & Vorschläge:

- Im „Königspark“ solle nicht höher gebaut werden als im Süden der Stadt mit dem „Brillengebäude“ (vier Vollgeschosse).
- Im Quartier wird bezahlbares Seniorenwohnen gewünscht.
- Das Volleyball-Bundesligateam benötigt eine neue Spielstätte. Es besteht der Wunsch nach einem Sportkomplex auf dem Gelände des „Königsparks“.
- Wenn der „Königspark“ ein Quartier für Alle sein soll: Wer sind Alle?
- Angebote im Park wie z.B. Jugendclub/ Bolzplatz/ Fitnessparcours/ (Beach-) Volleyballfeld/ Gemeinschaftshaus/ Kulturzentrum/ Flächen für Künstler/ Atelierräume.
- Das Thema des von den aktuell vorliegenden Daten „selektiv anders“ wahrnehmbare Lärmproblem des Flughafens sollte weiter auf Nachvollziehbarkeit/Relevanz untersucht werden.

Diskussion:

- Beim Fortschreiben der Planung sollte auf eine gebäude- und quartiersbezogene soziale Durchmischung sowie auf Vielfalt geachtet werden. Im weiteren Planverfahren sind diese Ziele zu sichern.
- Bei der Erreichbarkeit des Bahnhofs Königs Wusterhausen vom "Königspark" per Fahrrad gab es unterschiedliche Auffassungen zu Wegelänge, Sicherheit und Abstellmöglichkeiten am Bahnhof. Durch weitere Planungen an der Infrastruktur können hier Verbesserungen erfolgen.
- Beim Parkplatzangebot sind Mehrfachnutzungen (z.B. unterschiedliche Nutzungszeiten für Besucher, Gewerbe und Wohnen)

zu berücksichtigen. Wichtig ist, bei den Quartiersgaragen auf eine gute Gestaltung zu achten.

- Bei in der Planung berücksichtigten Freizeitangeboten für Jugendliche ist darauf zu achten, die Angebote über das gesamte Quartier zu verteilen, um einen Rückzugsraum außerhalb der schulischen Betreuungseinrichtungen zu ermöglichen.

Tisch 2 - Thema: Verkehr / technische Infrastruktur

Am zweiten Themen-Tisch dominierten zwei Themen. Viele Anwesende befürchteten, dass es durch den „Königspark“ zu einer zusätzlichen Verkehrsbelastung für den Ortsteil Diepensee kommen könnte. Daher bezogen sich viele Anmerkungen auf die Verkehrsführung und die Lage des Kreisverkehrs. Ebenso häufig gab es auch Hinweise, Anregungen und Fragen zur Anbindung an das bestehende Wohngebiet „Prinzenquartier“, erreichbar über die Nielsenstraße, und wie die gemeinsame Verkehrsführung sicher für alle Verkehrsteilnehmer an die B179 angebunden werden kann. Auch PKW-Stellflächen waren von großem Interesse, da ein erhöhter Parkdruck für Diepensee befürchtet wird. Wichtig erachteten die Bürger auch die geplante Lage der Feuerwehrausfahrt.

Fragen:

- Wäre es sinnvoller, den Kreisverkehr anstatt an der Kreuzung zu Diepensee an die Kreuzung zum Prinzenquartier zu verlegen, um Diepensee vor zusätzlichem Verkehr zu schützen?
- Wo werden die PKW-Stellplätze untergebracht?
- Wo befinden sich die Verkehrsknotenpunkte? Wo wird der meiste Verkehr entstehen?
- Wie kann der zukünftige Stellplatzbedarf ermittelt werden? Wo werden die Stellplätze vorgesehen?
- Wo befindet sich die Feuerwehrausfahrt?
- Wird der Verkehr der 2.500 geplanten Wohneinheiten geringer sein, als der Verkehr, der entstünde, wenn das Areal gewerblich genutzt wird?
- Ist es sinnvoll die Knotenpunkte an der B179 als Kreisverkehre auszubauen?
- Was ist vorgesehen, um eine Verbesserung des ÖPNV für das geplante Gebiet und die angrenzenden bestehenden Gebiete zu erzielen und wie kann das finanziert werden?
- Ist eine Fernwärmeversorgung vorgesehen? Wer wäre der Versorger?
- Wird das vorhandene Biomassekraftwerk für die Wärmeversorgung berücksichtigt?

- Bestehen ausreichende Kapazitäten für eine Trink- und Löschwasserversorgung?
- Wo soll die Schmutzwasserentsorgung erfolgen bzw. wo soll die Leitungstrasse verlaufen?
- Wo sind PV-Anlagen geplant?

Anmerkungen und Anregungen:

- Der Verkehr, den HKL auslöst, wird für das Konzept in Frage gestellt.
- Eine westliche Umgehungsstraße wurde vorgeschlagen.
- Fußgänger sollten bei der Optimierung von Ampelschaltungen Berücksichtigung finden.
- Die Siemensstraße kann gut als Radweg genutzt werden und der Belag bei dieser Nutzung zum Teil entsiegelt werden.
- Es wird eine Trennung von Grau- und Schmutzwasser angeregt.
- Es werden Zisternen zur Regenwassernutzung vorgeschlagen.
- Etablierung einer Oberleitungsbuslinie zur Verbindung der Quartiere.
- Engere Taktung des Nahverkehrs.
- Zusätzliche Erschließung durch eine dritte Zufahrt zur B 179.

Diskussion:

- Beim Thema Fern- und Nahwärmesysteme wurde darauf hingewiesen, dass die Preise bezahlbar sein sollten und für die Bürger eine Abhängigkeit vom Lieferanten entsteht. Es wurde auch gefragt, wer zukünftig als Lieferant in Frage kommen könnte.
- Es wird als wichtig erachtet, dass die Einhaltung von Regelungen zur Verkehrsberuhigung bzw. zur Vermeidung unerwünschter Durchgangsverkehre kontrolliert werden.
- Die Mobilitätskonzepte sollen alle Altersgruppen berücksichtigen (z.B. ausreichende Ampelphasen für Ältere und Menschen mit Kinderwagen, in Fahrradparkhäusern barrierefreie Abstellplätze)
- Es wurde angeregt, dass Bürger auch außerhalb von Veranstaltungen direkt mit den Planern über ihre Lösungsvorschläge diskutieren können. Hierzu dient die E-Mailadresse: koenigspark@dle.ag

Tisch 3 - Thema: Freiraum / Ökologie und Nachhaltigkeit:

An Tisch 3 brachten sich die Bürger aktiv mit Vorschlägen ein. Die meisten Anregungen wurden zur Umsetzung des „Schwammstadt“-Prinzips beigetragen. Die weitere Nutzung der Freiflächen interessierte die Bürger ebenfalls, sowie die Gestaltung von nachhaltigen, ökologischen Flächen.

Fragen:

- Wird es Fassaden- und Dachbegrünungen geben?
- Wie wird auf die Wildschweinplage im Gebiet reagiert?
- Gibt es Mietergärten?
- Welche Sport- und Spielangebote sind vorgesehen?
- Wie werden die Eigentumsverhältnisse des Parks sein? (Wem gehört der Park?)

Anmerkungen & Vorschläge:

- Mehrfachnutzung der Dachflächen beachten
- Ausreichend Mülleimer für die öffentlichen Flächen einplanen
- Hundenausläufflächen einplanen - Beachten, dass sich an der Hoherlehmer Straße ein beliebtes Hundenauslaufgebiet befindet
- Aktuelle Wildschweinplage beachten
- Die Geländehöhe des Areals muss für die Entwässerung beachtet werden (dezentrale Rückhaltung anstatt zentraler Becken)
- Errichtung eines besonderen Kinderspielplatzes als Anziehungspunkt für alle Einwohner KWs
- Bewässern von Straßenbäumen durch Zisternen (keine Beregnungsanlagen für Wiesenflächen)
- Anforderungen an die zukünftige Gestaltung der Siemensstraße: guter Radweg, geteilter Belag, nur teilweise versiegeln
- Den Park als „essbare Stadt“ betrachten (Streuobst-, Kräuter- und Bienenwiesen)
- Angebote für Naturbildung schaffen
- Vorschläge für weitere Nutzungen im Park: Jugendclubs, Urban Gardening, Veranstaltungsräume, Kulturangebote, Bolzplatz, Volleyballplatz, Fitnessangebote
- Vermeiden von Lichtverschmutzung, z.B. mit Bewegungsmeldern, aber auch keine Angsträume entstehen lassen
- Wasseranstau für Teichanlagen zur Bildung dauerhafter Wasserflächen
- Blühaspekte bestehender Gehölze erhalten und umsetzen

- Ausreichend Sitzgelegenheiten anbieten
- Öffentliche Fitnessangebote im Park schaffen (z.B. Calisthenics), Bewegungspfade, Kneipp-Pfad oder Barfußpfad mitdenken (Pflegeaufwand ebenfalls wichtig, keine Scherben im Barfußpfad)
- Wasserretentionsboxen auf Gründächern in Kombination mit Wetterapp
- Barrierefreiheit im öffentlichen Raum beachten, Haupt- und Nebenwege unterscheiden
- Resiliente Bäume: heimische Bäume oder nicht-heimische Baumarten oder ein Mix. Anpassungsfähigkeit im Zuge des Klimawandels beachten

Diskussion:

- Es wurde der Wunsch geäußert, dass Dachflächen begehbar werden und Gemeinschaftsgärten für alle vorhanden sind.
- Die bestehende Wildschweinplage am Projektgrundstück sowie angrenzend sollte bei der zukünftigen Planung berücksichtigt werden, um kein Badebecken für Wildschweine entstehen zu lassen.
- Die Funktion der Hoherlehmer Straße, welche aktuell als Fahrradverbindung genutzt wird und eine beliebte Strecke für den Hundauslauf ist, sollte auch in der zukünftigen Planung beachtet werden. Da sich diese Straße nicht im Eigentum der Projektgesellschaft befindet, kann jedoch kein Einfluss auf die Straße genommen werden.
- Die Versickerungsfähigkeit des Bodens ist nur bedingt gegeben. Es müssen weitere Maßnahmen wie z.B. Zisternen zur lokalen Regenwassernutzung vor Ort umgesetzt werden. Die Bewässerung von Grünflächen sollte nachhaltig erfolgen, die Auswirkungen von Starkregenereignissen muss beachtet werden. Für die immer stärker zunehmenden Extremregenfälle müssen Lösungen zur Wasserspeicherung gefunden werden.
- Der Park (Grünanlage) wird später nicht im Privateigentum der Investoren stehen, sondern an die Stadt übertragen werden und somit öffentlich zugänglich sein. Bei der Planung des Parks sollte auch das Thema der Lichtverschmutzung beachtet werden, in Verbindung mit Solarenergie.
- Es werden rund 2.500 neue Wohneinheiten in verschiedenen Wohnformen entstehen. Die Planung von Verkehr, Grünflächen und auch Kitaplätzen muss darauf ausgelegt sein.
- Fassadenbegrünung wird als wichtiges Element erachtet, Vorspann-Lösungen sind oft sehr teuer. Hier sind begrünte Balkone oft besser

geeignet.

- Bei der Auswahl der Pflanzarten und Bäume ist zu beachten, dass einerseits heimische Arten gepflanzt werden sollen, diese aber nicht optimal an die geänderten Klimabedingungen angepasst sind. Hier sollte ein entsprechender Mix gefunden werden.

Übergeordnete Fragen:

An den Themen-Tischen wurden auch Anliegen formuliert, die nicht im unmittelbaren Bezug zu den behandelten Themen standen. Hier standen zukünftige Mietpreise und die mögliche Lärmbelastung im Mittelpunkt.

Fragen:

- Wie kann garantiert werden, dass die zukünftigen Mietpreise niedrig gehalten werden?
- Wem gehören die Flächen und werden diese zukünftig einzeln verkauft?
- Wie wird mit der Lärmbelastung durch die Autobahn A 10 und die Bundesstraße B 179 umgegangen?
- Wie wird mit der Lärmbelastung durch den Flugverkehr umgegangen?
- Wie hoch sind gesamten Investitionskosten für den „Königspark“?
- Wie wird sichergestellt, dass auf dem Areal nicht doch noch ausschließlich Gewerbe entsteht?
- Wem gehört der Park?

Anmerkungen:

- Der Name „Königspark“ sei historisch für den Standort falsch. Allerdings heißt der jetzige Gewerbepark so.
- Die Anzahl der Wohneinheiten erscheint für manche Diepenseer erschreckend.

Foto-Dokumentation der Beiträge

Inhalte aus der 1. Bürgerveranstaltung vom 15.09.2022

Hinweise

- Bei Ostwind durch BER-Flugrouten Lärmbelastung
- Kita und Schule berücksichtigen
- Lärmschutz
- Zeitraum Neubau Feuerwache
- Historische Altstadtentwicklung mitdenken
- Einbeziehung des Tourismusbüros
- Einbeziehung alle Ortsvorsteher
- Radwegeleitsystem
- laufende Qualitätskontrolle für Nachhaltigkeit
- Ärztmangel

Nutzungsvorschläge

- Gemeinschaftshaus
- Veranstaltungsort
- Jugendzentrum / Kreativwerkstatt
- Hotel (mittleres Preissegment)

Wünsche

- eingezäunter Bereich für Hunde gewünscht! & genug Mülltonnen
- Jugendclubs
- Urban Gardening
- Veranstaltungsräume (Hochzeiten, Bildung etc.) = Treffpunkt

Other Notes:

- 1 Mieter = 2 Autos? "mehr Autos als Mieter" → wie wird das gelöst? → Verkehrschaos? wie Entgegenwirken?
- Innerhalb eines Gebäudes = Wohnungs- mix gewünscht! (Sozialwohnungen integriert) → keine Ausgrenzung/Trennung!
- Wie hoch wollen wir bauen? - nicht höher als Neubau im Seiden (Ziellgebäude)
- Warum Königspark? → historische schwierig? → der ist schon südlich verortet
- Gewerbe / Industrie- gebiete vs. "2.000 WE" = gleicher Verkehr fällt an?
- Wie schaffen wir architektonischen Mix innerhalb des Quartiers?
- Mietkosten gering halten → Programme wie mitfinanziert wird?
- Wem gehören die Flächen? Sollten die einzeln verkauft werden?
- Wo kommen die bestehenden Gewerbe- betriebe hin? Vor allem Sergio Beten?
- Wie viel Geschosse werden gebaut? → 3-5-geschossig (Ausnahmen: 6)
- Lärmbelastung durch die Autobahn? (z.B. 179?)
- Wollen die Jugendlichen sich wirklich ständig im Bereich der Schule aufhalten?
- Verhältnis zwischen Fläche Wohnbau und Gewerbe?
- Werden die Planungsfelder vom jetzigen Königspark vermieden? z.B. kein Friseur etc. - auch Bauhöfpl. steuerbar
- Was ist vorgesehen für Kinder, junge Leute, Kultur? Jugendclub, Begegnungs- platz, Kita etc., Fitness
- Einzelhandel? Welche Nutzungen und wo?
- Flugverkehr / Lärmbelastung?
- Woher kommt die Anzahl der Stellplätze? → Stellplatzanzahl berechnet sich durch Anzahl WE
- Was passiert mit dem Stellplätze, bzw. wo kommen die PKW unter? → Mobility Hubs
- Wie hoch sind die Investitionskosten für das ganze Gebiet?
- HRL Standort? → zu viel Verkehr für den Standort?

Additional Questions:

- Sportkomplex? 3-Feld Sporthalle? Sportcampus?
- Kreisverkehr Richtung Diepensee? → warum dort verortet? → Verlegung water main Oster zur zentralen Saand?
- Was für GFZ und GRZ Werte? - Miteinbeziehung der Parks? - 0,4?
- Wo werden die ca. 4000 Stellplätze untergebracht werden?
- Wo sind die Verkehrsknotenpunkte? Wo entsteht der Verkehr? zu hohes Aufkommen?!
- Was ist an Nutzungen vorgesehen? - vor allem Gesundheit / Schule / med. Versorgung
- Was ist an Nah- versorgung und anderen Einkaufsmöglichkeiten geplant?
- Soziale Infrastruktur "Ein Stadtteil für alle" → Wer ist ALLE?

Anmerkungen zum Themen-Tisch 1: Städtebau / soziale Infrastruktur

Inhalte aus der 1. Bürgerveranstaltung vom 15.09.2022



Hinweise

1. Abwasserrecycling mitdenken
2. Nutzung von Abwärme aus Biomasseanlage
3. Abkürzung nach Diepensee vermeiden
4. Verkehrsanbindung nach Berlin
5. Unfallschwerpunkt B 179 / Darwinbogen
6. Berücksichtigung Verkehrsentwicklung in der Umgebung (z.B. Funkerberg)
7. Mobilitätskonzept für Gesamtstadt mitdenken
8. Erhöhung Taktung Bus / S-Bahn
9. Bushaltestellen in den Quartieren
10. Optimierung Querung Darwinbogen

11. Reduzierung Stellplatzangebot / zentrale Anordnung
12. Querung B 179 für Rollstuhlfahrt optimieren
13. Verkehrsführung aus der Nielsenstr. mit Beachtung während der Bauphasen

Nutzungsvorschläge

14. Carsharing / E-Scooter
15. E-Mobilität auch für Besucher

Techn. Infrastruktur

1. Fernwärme wo/wie?
2. Mitdenken Fernwärme für bestehende Bebauung
3. Wasserversorgung woher kommt das Trinkwasser / Löschwasser
4. Trennung Grauwasser / Schmutzwasser / wie erfolgt die Trennung?
5. großflächige Zisternen
6. Wo soll Schmutzwasser angeschlossen werden? → keine Belastung über Diepensee
7. PV - wo geplant?

Verkehr / Mobilität

1. Vorschlag Kreisverkehr an B179
2. Reduzierung Geschw. zw. Darwinb. und Halleserstr.
3. Bus im Gebiet des O-Bus → separates System
4. Ausbauen Netzverkehrs - Taktung / Busse / Fahrer /
↳ Finanzierung?
5. S. Zufahrt zur B179 / östlich
6. Unterbringung des ruhenden Verkehrs
7. Umgehungsstraße Königspark / Diepensee (westlich)



Anmerkungen zum Themen-Tisch 2: Verkehr / technische Infrastruktur

Inhalte aus der 1. Bürgerveranstaltung vom 15.09.2022



Bestallbar Seniorenwohne

Hinweise

1. Klimaangepasste Pflanzen im Park
2. Regenwasserkonzept ist zukunftsorientiert
3. DGNB Zertifizierung wird begrüßt

Reliant Bäume
 ↳ heimische
 ↳ nicht-heimische
 ↳ Mix

Nutzungsvorschläge

6. Inlineskating / Erhalt Skatepark
7. Kunstskulpturen im Park
8. Hundauslaufgebiet
9. Gemeinschaftsgärten
10. Wasserspeicher
11. Bänke und Mülleimer

① Dachflächen-Mehrfach-Nutzung
 ↳ Dachbegrünung → Solar-Dächer
 ↳ begehbar!

② Geländehöhe vom Königs-park beachten
 ↳ dezentraler Rückhalten, statt wie bisher nur in zentrale Becken

③ Wildschweinplage beachten

④ Park geht an die Stadt K/W

⑤ 2.500 WE

↳ dach, Verkehr
 ↳ danach Grünflächen
 ↳ danach Kitzpläne

⑥ Besondere Kinderspielplätze
 ↳ interessant für alle K/W'er

⑦ Ackerlehmer Straße (u.a. Brücke aus Langgebiet)

⑧ Bewässerung von Straßenbäumen über Zisternen (keine Bewässerungsmulden für Wiesensplätze)

⑨ Siemshofstraße
 ↳ gute Fahrradweg
 ↳ nicht verriegelt
 ↳ gekletter Balde → z.T. erhalten
 ↳ z.T. mangelhaft

⑩ Fassadenbegrünung
 ↳ Vorspannung GIEBAT Absor, senkrecht
 ↳ besserer Anstrich: begrünte Balkone

⑪ Aktivitätsangebote Kalksteinik
 Bewegungspfade / Knaipp Park
 Berfußpfad

⑫ Essbare Stadt → Konzept f. Park
 ↳ Staudenwiesen & Sträucher
 ↳ Kräuterriesen
 ↳ Bienenwiesen

⑬ Naturbildung

⑭ Vermeidung Lichtverschmutzung
 ↳ z.B. Bewegungsmelder als nur temporäre Lösung

⑮ Wasserstand für Teichanlagen als dauerhafte Wasserföhr

⑯ Blühaspekte bestehender Gehölze erhalten / schützen

⑰ Wasserrelaxationsboxen auf Gründäcker in Kombination mit Wetterapp

⑱ Begründerwahl im öffentl. Raum
 ↳ Thema: Baumartenwahl
 ↳ Hauptwege / Nebenwege unter Berücksichtigung

⑲ Sitzgelegenheiten in Verbindung mit Solen

Anmerkungen zum Themen-Tisch 3: Freiraum / Ökologie und Nachhaltigkeit